

### Inhaltsverzeichnis

Negative Klimaeinflüsse durch Bewirtschaftungsmassnahmen abfedern	1
Zum Abschied von Dr. Reto Neuweiler	3
Notfallzulassung zur Bekämpfung von Marmorierten Baumwanzen und Weichwanzen (Miridae) an Fruchtgemüse	4
Pflanzenschutzmitteilung	5

## Negative Klimaeinflüsse durch Bewirtschaftungsmassnahmen abfedern

*Langanhaltende Trockenphasen und Hitzewellen einerseits und ausgedehnte, oft von Starkniederschlagsereignissen geprägte regenreiche Perioden andererseits stellen im Freilandgemüsebau eine grosse Herausforderung dar (Abb. 1). Neben dem haushälterischen Umgang mit Bewässerungswasser trägt eine angepasste Bewirtschaftung über eine verbesserte Wassereffizienz wesentlich zur Sicherstellung der Deckung des Wasserbedarfs der Kulturen bei.*



Abbildung 1: Bewässerung von Buschbohnen im Hochsommer (Foto: Agroscope).

### Wasserspeichervermögen des Bodens ist ausbaufähig

Wo Bewässerungswasser nur begrenzt zur Verfügung steht, ist eine optimale Ausnutzung des Boden- und Niederschlagswassers von besonderer Bedeutung. Dabei spielen die Bodeneigenschaften eine entscheidende Rolle. Das Wasserspeichervermögen eines Bodens hängt nicht nur von dessen mineralischer Zusammensetzung und Körnung ab. Mit dem Gehalt an organischer Bodensubstanz nimmt die Bildung von Ton-Humus-Komplexen zu, welche die Basis für den Aufbau von Bodenkrümeln sind.

Durch die Erhöhung des Gehalts an organischer Substanz im Boden wird die Krümelbildung gefördert und der Volumenanteil der Mittelporen im Bodengefüge steigt. Diese Porenklasse nimmt das in den Boden einsickernde Wasser auf und verhindert dessen Verlust in tiefere Bodenschichten. Das Gesamtvolumen der Mittelporen macht einen grossen Teil der nutzbaren Feldkapazität aus, die den maximalen Wasserreserven entspricht, die gespeichert und zu einem späteren Zeitpunkt von den Pflanzen aufgenommen werden können.

In Mineralböden nimmt mit steigendem Gehalt an organischer Substanz die Feldkapazität für pflanzenverfügbares Wasser zu. Humuserhaltende und -aufbauende Bewirtschaftungsmassnahmen wie der Einsatz von Kompost, der Anbau von Zwischenfrüchten (Abb. 2) sowie eine schonende, so weit wie möglich reduzierte Bodenbearbeitung können somit wesentlich zur Förderung der Wasserspeicherkapazität des Bodens beitragen.



Abbildung 2: Grünschnittthafer stabilisiert mit seinem Wurzelwerk die Krümelstruktur des Oberbodens und trägt zum Erhalt der Wasserspeicherkapazität bei (Foto: Agroscope).

### Organische Substanz macht Böden regenfester

Bei Extremniederschlagsereignissen kommen viele Böden hinsichtlich ihrer zeitlichen Wasseraufnahmefähigkeit an ihre Grenzen. Die Bodenoberfläche verschlämmt und die Poren verstopfen, so dass es rasch zu oberflächlichem Wasserabfluss verbunden mit Erosion kommt (Abb. 3).



Abbildung 3: Durch Starkniederschläge kommt es zu Verschlämmung und Erosion, wie hier in einem Federkohlbestand (Foto: Agroscope).

Wie gut ein Boden in kurzer Zeit eintreffende hohe Niederschlagsmengen aufnehmen kann, hängt auch von seinem Gehalt an organischer Substanz ab. Diese erhöht die Regenfestigkeit der Bodenkrümel. Böden mit einer guten Krümelstabilität, die zudem bewachsen oder von einer natürlichen, durchlässigen Mulchschicht bedeckt sind, neigen

weniger zur Verschlämmung und Erosion. Wasserverluste durch Oberflächenabfluss sind deutlich geringer. Das Niederschlagswasser kann besser in die Poren eindringen, so dass es den Kulturen zu einem späteren Zeitpunkt noch zur Verfügung steht.

### Regulierung des Bestandesklimas wird wichtiger

Bei heisser Witterung leiden an kühlgemäßigtes Klima angepasste Kulturen rasch unter Hitzestress. Oberflächliches organisches Mulchmaterial aus vorangegangenen Getreide- oder Zwischenkulturen reduziert nicht nur die Wasserverdunstung, sondern schützt die Bodenoberfläche auch vor der Einstrahlung. Dadurch werden die Bodenerwärmung und die Hitzebelastung für das Wurzelwerk vermindert.

Bei gepflanzten Gemüsekulturen gewinnen bioabbaubare Mulchfolien an Bedeutung. Sie unterdrücken Samenunkräuter wirksam und sind darüber hinaus auch eine Barriere gegen Wasserverluste des Bodens. Dabei hat die Folienfarbe einen grossen Einfluss auf das Mikroklima im Pflanzenbestand. Mulchfolien mit weisser Oberfläche vermindern die Hitzebelastung für die Kulturen und damit verbunden auch deren Transpiration.

### Wurzelaktivität nachhaltig fördern

Wasser- und Nährstoffaneignungsvermögen einer Kultur hängen vor allem von der Wurzelausbreitung und -dichte ab.



Abbildung 4: Zur Förderung des Anwachsens wurden diese Salatsetzlinge punktuell bewässert (Foto: Agroscope).

Massnahmen zur Förderung des Wurzelwachstums tragen somit wesentlich zur Erhöhung der Toleranz gegen Trockenheit bei. Eine stabile Krümelstruktur und hohe Porosität sind entscheidende Grundvoraussetzungen für eine gute Bodendurchlüftung, welche sich sehr positiv auf die Wurzelaktivität und die Wurzelneubildung auswirkt.

Bei Pflanzkulturen ist es wichtig, dass das Wurzelwerk bereits unmittelbar nach der Pflanzung möglichst gut im Bodengefüge verankert ist und die Feinwurzeln in engem Kontakt mit den Erdkrümeln stehen. Dies wird am besten erreicht, indem die Setzlinge beim Pflanzvorgang oder kurz danach punktuell angegossen werden (Abb. 4). Dabei werden in frühen Kulturstadien im Vergleich zur breitflächigen Überkopfberegnung zusätzlich erhebliche Mengen an Wasser eingespart.



Abbildung 5: Striegeleinsatz in einem Bohnenbestand. Das Aufbrechen der verkrusteten Bodenoberfläche verbessert die Wachstumsbedingungen im Wurzelraum (Foto: Agroscope).

Im weiteren Kulturverlauf beeinflussen kulturanangepasste Bodenpflegemassnahmen die Wasseraufnahme und die Ausnützung des Bodenwassers massgeblich. Bei verkrusteter Bodenoberfläche kann durch eine flache Bearbeitung mit einem Hackgerät oder -striegel die Bodendurchlüftung verbessert werden, wodurch das Wurzelwachstum und die Wurzelaktivität angeregt werden (Abb. 5). Bei der Brechung der Bodenkruste werden die vertikalen wasserführenden Poren unmittelbar unter der Bodenoberfläche durchgetrennt und mit der dünnen, abgeschälten Erdschicht überdeckt. Dadurch verbleibt aus dem Untergrund kapillar aufsteigendes Bodenwasser vor allem im Wurzelraum und geht nur in geringerer Masse an die trockene Umgebungsluft verloren.

**Reto Neuweiler (Agroscope)**

reto.neuweiler@agroscope.admin.ch

## Zum Abschied von Dr. Reto Neuweiler

Nach mehr als drei Jahrzehnten bei Agroscope tritt Reto Neuweiler nun in den wohlverdienten Ruhestand. Die Forschungsgruppe Extension Gemüsebau von Agroscope möchte ihm deshalb an dieser Stelle von ganzem Herzen Danke sagen:



Abbildung 6: Austausch der Extension Gemüsebau und weiterer Forschungsgruppen auf einem Versuchsrundgang 2023 (Foto: Agroscope).

Lieber Reto, danke für Deinen ausserordentlichen Einsatz für die Schweizer Gemüsebauforschung, die Du wie kaum ein anderer geprägt hast. Ebenso danken wir Dir für die vielen fachlichen Diskussionen, Deine wertvolle Unterstützung in unserer Arbeit und die gemeinsame Zeit, die wir mit Dir verbringen durften.

Für Deinen neuen Lebensabschnitt wünschen wir Dir von Herzen alles Gute, beste Gesundheit und viele schöne Momente. Wir freuen uns darauf, Dir auch in Zukunft immer wieder zu begegnen.

**Forschungsgruppe Extension Gemüsebau**

Cheyenne Bender, Ata Davatgar, Franziska Häfner, Léonie Krapf, Jürgen Krauss, Matthias Lutz, Cornelia Sauer, Torsten Schöneberg, Cora Schouten, Alexandra Sieffert & Joshua Witsoe

## Notfallzulassung zur Bekämpfung von Marmorierten Baumwanzen und Weichwanzen (Miridae) an Fruchtgemüse

Vom BLV wurde am 22. Mai 2026 die nachfolgende Notfallzulassung verfügt.

Kulturen	Schaderreger	Produkt (W-Nr.)	Bemerkungen
Freiland: Aubergine, Freiland: Paprika, Freiland: Tomaten, Freiland: Gurken	Marmorierte Baumwanzen	Audienz (W 6020) BIOHOP AudiENZ (W 6020-1) Elvis (W 6020-2)	<i>Notfallzulassung befristet bis 30. November 2026.</i>
Freiland: Aubergine, Freiland: Gurken	Weichwanzen (Miridae) <sup>1</sup>	Audienz (W 6020) BIOHOP AudiENZ (W 6020-1) Elvis (W 6020-2)	
Gewächshaus: Aubergine, Gewächshaus: Paprika, Gewächshaus: Tomaten, Gewächshaus: Gurken	Marmorierte Baumwanzen	Audienz (W 6020) BIOHOP AudiENZ (W 6020-1) Elvis (W 6020-2)	
Gewächshaus: Aubergine, Gewächshaus: Gurken	Weichwanzen (Miridae) <sup>1</sup>	Audienz (W 6020) BIOHOP AudiENZ (W 6020-1) Elvis (W 6020-2)	
Freiland: Aubergine, Freiland: Paprika, Freiland: Tomaten, Freiland: Gurken	Marmorierte Baumwanzen	Bandsen (W-7133) Perfetto (W-7133-2) BIOHOP OriON (W-7133-3)	<i>Notfallzulassung befristet bis 30. November 2026.</i>
Freiland: Aubergine, Freiland: Gurken	Weichwanzen (Miridae) <sup>1</sup>	Bandsen (W-7133) Perfetto (W-7133-2) BIOHOP OriON (W-7133-3)	
Gewächshaus: Aubergine, Gewächshaus: Paprika, Gewächshaus: Tomaten, Gewächshaus: Gurken	Marmorierte Baumwanzen	Bandsen (W-7133) Perfetto (W-7133-2) BIOHOP OriON (W-7133-3)	
Gewächshaus: Aubergine, Gewächshaus: Gurken	Weichwanzen (Miridae) <sup>1</sup>	Bandsen (W-7133) Perfetto (W-7133-2) BIOHOP OriON (W-7133-3)	
Gewächshaus: Aubergine	Marmorierte Baumwanzen, Weichwanzen (Miridae) <sup>1</sup>	Gazelle SG (W 6581)	<i>Notfallzulassung befristet bis 30. November 2026.</i>
Gewächshaus: Gurken	Marmorierte Baumwanzen, Weichwanzen (Miridae) <sup>1</sup>	Barritus Rex (W 6581-2)	
Gewächshaus: Paprika	Marmorierte Baumwanzen	Oryx Pro (W 6581-3)	<i>Dosierung und Wartefristen beachten.</i>
Gewächshaus: Tomaten	Marmorierte Baumwanzen	Pistol (W 6581-4)	<i>Notfallzulassung befristet bis 30. November 2026. Dosierung und Wartefristen beachten. Keine Anwendung auf kleinfrüchtigen Tomaten.</i>
		Gepard (W-6581-5)	

<sup>1</sup> zu den Weichwanzen zählen z.B. die Gattungen *Lygus* und *Liocoris*.

Detaillierte Informationen inklusive der Anwendungshinweise und Auflagen sind im Originaldokument im Anhang der heutigen Gemüsebau Info Mail enthalten. Im Internet finden Sie das Dokument unter dem folgenden Link:

[Notfallzulassungen](#) > Allgemeinverfügungen 2026.

## Pflanzenschutzmitteilung



Foto 1: Eigelege der Weissen Fliege an Kohl (*Aleyrodes proletella*) (siehe Pfeile im Foto von Agroscope). Ab sofort werden Kulturkontrollen auf Befall in empfindlichen Kohlgewächsen empfohlen.



Foto 2: Nach mehrwöchiger Fangpause beginnt in früheren Lagen jetzt der Flug der zweiten Generation der Lauchmotte (*Acrolepiopsis assectella*) (Foto: Agroscope).



Foto 3: An Zwiebel- und Schnittlauchröhren kann aktuell durch die Larven von Lauchmotten oder Zwiebelrüsslern (*Ceutorhynchus suturalis*) Fensterfrass entstehen (Foto: Agroscope).



Foto 4: Vor dem Wetterumschwung ist es in älteren Zwiebelbeständen zu einer Ausweitung des Befalls mit Falschem Mehltau (*Peronospora destructor*) gekommen. Vermeiden Sie in betroffenen Kulturen zu spätes Beregnen (Foto: Agroscope).



Foto 5: Die Schwarze Bohnenblattlaus (*Aphis fabae*) ist weiter auf dem Vormarsch. Inzwischen wurden auch Herzen von Selleriepflanzen besiedelt (Foto: Agroscope). Kulturkontrollen sind angezeigt.



Foto 6: In einem Teil der Platzminen an Sellerie und Petersilie befinden sich noch Larven der Sellerieflye (*Euleia heraclei*) (siehe Kreis im Foto von Agroscope). Der Flug der neuen Generation hat bereits begonnen und kann mit Möhrenfliegenfallen überwacht werden.



Foto 7: Je nach Standort treten zur Zeit viele Kugelspringer (Sminthuridae) an jungen Karottensaatgut an. Ähnlich wie bei Befall mit Erdflöhen (*Phyllotreta* spp.) kann es durch Kugelspringer zu sehr feinem Lochfrass kommen (Foto: Agroscope).



Foto 8: An weiteren Standorten, z.B. in den Kantonen Aargau, Zürich und St. Gallen, wurden erste Rübenrüssler (*Lixus juncii*) beobachtet – wie hier im Bild an Zuckerrüben (Foto: Jan Siegenthaler, Liebegg, Gränichen).



Foto 9: Auffallend viele Marienkäfer sind jetzt in den Kulturen anzutreffen. Darunter ist z.B. auch der Vierzehnpunkt-Marienkäfer (*Propylea quatuordecimpunctata*), hier bei der Paarung (Foto: Agroscope). Beim Insektizideinsatz sollten nützlingsschonendere Wirkstoffe bevorzugt werden.



Foto 10: Es besteht ein erhöhtes Risiko von Kulturschäden, wenn Pflanzenschutzmittel bei Hitze ausgebracht werden (Foto: Agroscope).

### Vorsicht mit dem Pflanzenschutz bei Hitze

In Hitzeperioden kann es beim Pflanzenschutz vermehrt zu Wirkungsverlusten und Kulturschäden kommen. Hohe Tagestemperaturen und intensive Einstrahlung beschleunigen den Abbau der applizierten Wirkstoffe. Oft verlieren die Spritztropfen durch die Verdunstung rasch an Volumen, weshalb das Risiko für Abdrift steigt. Pflanzenschutzbehandlungen sollten an Hitzetagen in den kühleren Morgen- oder Abendstunden erfolgen. Bitte beachten Sie, dass z.B. Pyrethroide nur bis 22/25°C eine optimale Wirkung zeigen.



Foto 11: Ältere Raupen der Kohlmotte verursachen Fensterfraß am Laub von Kohlpflanzen (Foto: Agroscope).

### Erste Raupen der Kohlmotte an Blumenkohlen

Der Flug der Kohlmotte (*Plutella xylostella*), auch Kohlschabe genannt, hält weiter an. Sowohl im westlichen als auch im östlichen Mittelland wurden erste Raupen an Blumenkohlen festgestellt. Kontrollieren Sie die Bestände und nehmen Sie bei Bedarf eine Behandlung vor.

In **Blumenkohlen im Freiland** können gegen Raupen der Kohlschabe folgende selektive, nützlingsschonende Produkte eingesetzt werden: XenTari WG, Agree WP (*Bacillus thuringiensis* var. *aizawai*; Wartefrist 1 Woche; **BiO**) und BIOHOP DelFIN und Delfin (*Bacillus thuringiensis* var. *kurstaki*; Wartefrist 1 Woche; **BiO**). Zusätzlich können Wormox (*Bacillus thuringiensis* var. *kurstaki*, Wartefrist 2 Tage; **BiO**) oder Dipel DF (*Bacillus thuringiensis* var. *kurstaki*; Wartefrist 3 Tage; **BiO**) verwendet werden. Im Weiteren sind folgende Insektizide in Blumenkohlen im Freiland bewilligt mit einer Wartefrist von 1 Woche: Emamectinbenzoat (verschiedene Produkte) und Spinosad (verschiedene Produkte; **BiO**). Mit einer Wartefrist von 2 Wochen ist Lambda-Cyhalothrin (verschiedene Produkte) zugelassen (Achtung ÖLN: Sonderbewilligung).



Foto 12: Mit bis zu vier geflügelten Salatblattläusen pro Kopf ist der Zuflug zurzeit sehr stark (Foto: Agroscope).

### Erneut starker Zuflug der Grünen Salatblattläus

Bei der Kulturkontrolle am Montag waren in der Region Baden (AG) bei den Salaten vor Kopfschluss bis zu 90 % der Köpfe von Grünen Salatblattläusen (*Nasonovia ribisnigri*) befallen. Ausserdem wiesen viele Köpfe geflügelte Salatblattläuse auf.

Zur Blattlausbekämpfung **an Salaten (Asteraceae) im Freiland** wird empfohlen, in der ersten Kulturhälfte nützlingsschonendere Wirkstoffe wie z.B. Azadirachtin A (**BiO**, verschiedene Produkte) zu verwenden. Die Wartefrist beträgt 1 Woche. In der Phase mit starkem Zuwachs zum Ende der ersten Kulturhälfte bis Kopfschluss schützt eine Applikation mit einem systemischen Wirkstoff die neugebildete Blattmasse am besten wie z.B. Spirotetramat (Movento SC; Wartefrist: 2 Wochen; aufbrauchen bis 30.06.2027). Ferner sind gegen Blattläuse an Salaten (Asteraceae) bewilligt: Lambda-Cyhalothrin (Alaxon Spray, Kendo Gold, Kendo Spray, Achtung ÖLN: Sonderbewilligung, Wartefrist: 2 Wochen, aufbrauchen bis 31.10.2026), Pyrethrine (Alaxon Gold, BIOHOP DelTRIN, Deril, Wartefrist: 3 Tage, **BiO**) oder Pyrethrine + Sesamöl raffiniert (verschiedene Produkte, Wartefrist: 3 Tage, **BiO**). Gegen Blattläuse im Gemüsebau sind ferner Quassiaextrakt (BIOHOP DelSAN, Quassan, Wartefrist: 3 Tage, **BiO**), Fettsäuren (Oleate 20, Wartefrist: 1 Woche, **BiO**) sowie die Fettsäuren (BIOHOP DelMON, Lotiq, Natural, Neudosan Neu, Siva 50, Vesol Pro und Vista, **BiO**) zugelassen.



Foto 13: Gut versteckt sitzen die gelblichen Larven der Thripse zwischen den Blattscheiden an Zwiebeln (Foto: Agroscope).

### Thripsbesatz an Zwiebeln nimmt jetzt zu

An mittelalten Bundzwiebeln hat der Befall mit Zwiebelthripsen (*Thrips tabaci*) im Laufe der vergangenen Woche deutlich zugenommen. Zwar schwanken die Thripszahlen pro Pflanze erheblich, erreichen aber mit bis zu 35 Thripsen pro Pflanze teilweise schon ein hohes Niveau. Erste Saugschäden werden sichtbar.

Behalten Sie die Befallsentwicklung im Auge. Junge Bestände gelten als besonders empfindlich und sollten regelmässig überwacht werden. Neben der direkten Bekämpfung kommt es darauf an, durch gute Kulturpflege für ein schnelles Wachstum der Kulturen zu sorgen. Für die Bekämpfung von Thripsen (*Thrips tabaci*) an Zwiebeln stehen verschiedene Wirkstoffe aus mehreren Wirkstoffgruppen zur Verfügung. Aus Gründen des Resistenzmanagements wird zumindest in der 1. Kulturhälfte von Speisezwiebeln empfohlen, die zur Verfügung stehenden Wirkstoffgruppen konsequent abzuwechseln. Da Thripse versteckt zwischen den Blattscheiden leben, muss eine genügend hohe Spritzbrühemenge appliziert werden, um sie dort zu erreichen. Für die Thripsbehandlung wird in jungen Kulturen ein Wasservolumen von 400-500 l/ha empfohlen, in wüchsigen Beständen etwa 600-1000 l/ha.





Zur Bekämpfung von Thripsen an **Zwiebeln** können mit einer Wartefrist von 2 Wochen Spirotetramat (Movento SC; aufbrauchen bis 30.06.2027; nur in Zwiebeln im Freiland), Deltamethrin (verschiedene Produkte; Achtung ÖLN: Sonderbewilligung) oder Lambda-Cyhalothrin (verschiedene Produkte; Achtung ÖLN: Sonderbewilligung) angewendet werden. Bei Spinosad (verschiedene Produkte; **BiO**) beträgt die Wartefrist 1 Woche.





Ferner können im **BiO-Anbau** gegen Thripse an Zwiebeln mit einer Wartefrist von 3 Tagen Pyrethrine (Alaxon Gold, BIOHOP DelTRIN, Deril) und Pyrethrine + Sesamöl (verschiedene Produkte) angewendet werden.


Alle Angaben ohne Gewähr. Bei der Anwendung von Pflanzenschutzmitteln sind die jeweiligen Anwendungshinweise, Auflagen und Wartezeiten einzuhalten. Im Zuge der Überprüfung bewilligter Pflanzenschutzmittel werden viele Indikationen und Auflagen angepasst. Es wird empfohlen, vor jedem Gebrauch die BLV-Datenbank zu konsultieren. Resultate der Gezielten Überprüfung sind auf der BLV-Homepage zu finden unter:

<https://www.blv.admin.ch/blv/de/home/zulassung-pflanzenschutzmittel/zulassung-und-gezielte-ueberpruefung/gezielte-ueberpruefung.html> .

	Schädling / Krankheit	Aktivitäten Stand		Pflanzenschutzempfehlungen	
		vor 7 Tagen	aktuell	Hinweis	Merkblatt FiBL*
	<b>Schnecken</b> (Arion spp.)	++	++↘		S. 9 (1.7)
	<b>Bohnenfliegen / Saatenfliegen</b> (Delia platura, D. florilega)	+++↗	++		S. 49 (9.4)
	<b>Saateule</b> (Agrotis segetum)	++	+++↘		S. 29 (4.7) S. 7 (1.5)
	<b>Gammaeule</b> (Autographa gamma)	+	!		
	<b>Gemüseeeule</b> (Lacanobia oleracea)	↗	+		

	Schädling / Krankheit	Aktivitäten Stand		Pflanzenschutz-empfehlungen	
		vor 7 Tagen	aktuell	Hinweis	Merkblatt FiBL*
	<b>Baumwollkapselseule, Ypsiloneule</b> ( <i>Helicoverpa armigera</i> , <i>Agrotis ipsilon</i> )	-	-		S. 29 (4.7) S. 93 (17.14)
	<b>Schwarze Bohnenblattlaus</b> ( <i>Aphis fabae</i> )	++	++	siehe S. 5	S. 50 (9.5)
	<b>Wiesenwanzen, Marmorierte Baumwanze</b> ( <i>Lygus rugulipennis</i> , <i>Lygus</i> sp.; <i>Halyomorpha halys</i> )	↗	↗		S. 79 (16.13)
	<b>Blumen- und Kopfkohle / Rosen- und Blattkohle / Kohlrabi</b>				
	<b>Grüne Pfirsichblattlaus, Mehliges Kohlblattlaus</b> ( <i>Myzus persicae</i> , <i>Brevicoryne brassicae</i> )	+	!		- S. 18 (2.10)
	<b>Kohldrehherz gallmücke</b> ( <i>Contarinia nasturtii</i> )	+	+		S. 19 (2.11)
	<b>Weisse Fliege</b> ( <i>Aleyrodes proletella</i> )	+	+↗	siehe S. 5	S. 20 (2.12)
	<b>Kohlmotte</b> ( <i>Plutella xylostella</i> )	+	++	siehe S. 6	S. 15 (2.8)
	<b>Blumen- und Kopfkohle / Rosen- und Blattkohle / Kohlrabi / Speisekohlrüben / Radies / Rettich</b>				
	<b>Kohlflye</b> ( <i>Delia radicum</i> )	++	++↘		S. 21 (2.13)
	<b>Erdföhe, Kugelspringer</b> ( <i>Phyllotreta</i> spp., <i>Sminthuridae</i> )	+	+↗	siehe S. 5	S. 17 (2.9)
	<b>Blumenkohle / Kohlrabi / Radies / Rucola</b>				
	<b>Falscher Mehltau</b> ( <i>Hyaloperonospora parasitica</i> )	+↗	+		-
	<b>Kopfsalate / Blattsalate</b>				
	<b>Grüne Salatblattlaus</b> ( <i>Nasonovia ribisnigri</i> )	++	+++	siehe S. 6	S. 8 (1.6)
	<b>Salatfäulen, Ringfleckenkrankheit</b> ( <i>Rhizoctonia solani</i> , <i>Botrytis cinerea</i> , <i>Microdochium panattonianum</i> , syn. <i>Marssonina panattoniana</i> )	!	!		S. 5 (1.3)
	<b>Salatrost</b> ( <i>Puccinia opizii</i> )	!	!		-
	<b>Lauch / Zwiebeln / Knoblauch / Küchenkräuter</b>				
	<b>Lauchmotte</b> ( <i>Acrolepiopsis assectella</i> )	-	↗ Falter	siehe S. 5	S. 42 (7.6)
	<b>Zwiebelthrips</b> ( <i>Thrips tabaci</i> )	+	+↗	siehe S. 7	S. 39 (6.8) S. 43 (7.7)

	Schädling / Krankheit	Aktivitäten Stand		Pflanzenschutz-empfehlungen	
		vor 7 Tagen	aktuell	Hinweis	Merkblatt FiBL*
	<b>Zwiebeln / Schnittlauch</b>				
	<b>Zwiebelrüssler</b> (Ceutorhynchus suturalis)	+↗	++	siehe S. 5	-
	<b>Zwiebeln</b>				
	<b>Falscher Mehltau</b> (Peronospora destructor)	++	++↗	siehe S. 5	S. 38 (6.6)
	<b>Blattbotrytis</b> (Botrytis squamosa)	++	++		-
	<b>Grüne und weiße Spargeln</b>				
<b>Spargelhähnchen, Spargelkäfer</b> (Crioceris spp.)	!	!		S. 46 (8.4)	
	<b>Karotten / Knollenfenchel / Knollensellerie, Stangensellerie / Pastinaken / Wurzelpetersilie</b>				
	<b>Möhrenfliege</b> (Psila rosae)	++	+++↘		S. 28 (4.4)
	<b>Knollensellerie, Stangensellerie / Petersilie</b>				
	<b>Selleriefliege</b> (Euleia heraclei)	++	++	siehe S. 5	-
	<b>Karotten / Petersilie</b>				
	<b>Gierschblattlaus</b> (Cavariella aegopodii)	++	+		S. 30 (4.12)
<b>Knollenfenchel</b>					
<b>Blattfleckenkrankheiten</b> (Cercospora foeniculi)	↗	↗		-	
	<b>Erbsen</b>				
	<b>Erbsenblattlaus</b> (Acyrtosiphon pisum)	+↗	+↗		-
	<b>Falscher Mehltau</b> (Peronospora viciae f. sp. pisi)	++	++		-
	<b>Mangold / Randen</b>				
	<b>Rübenrüssler</b> (Lixus juncii)	+↗	+↗	siehe S. 5	-
	<b>Rübenfliege</b> (Pegomya betae)	++	+++↘		-
	<b>Mangold</b>				
	<b>Rübenmotte</b> (Scrobipalpa ocellatella)	+	+↗		-
<b>Rhabarber</b>					
<b>Blattfleckenkrankheiten</b> (Ramularia rhei, Ascochyta rhei)	+	+		-	

	Schädling / Krankheit	Aktivitäten Stand		Pflanzenschutzempfehlungen	
		vor 7 Tagen	aktuell	Hinweis	Merkblatt FiBL*
	<b>Bohnen / Gurken / Tomaten / Paprika / Auberginen</b>				
	<b>Blattläuse</b> (Aulacorthum solani, Myzus persicae, Aphis fabae, Macrosiphum euphorbiae, <b>Aphis gossypii</b> )	+↗	+↗		S. 50 (9.5), S. 78 (16.12), S. 99 (18.6)
	<b>Spinnmilben</b> (Tetranychus urticae, T. cinnabarinus)	+↗	+↗		-, S. 75 (16.9)
	<b>Thripse</b> (Frankliniella occidentalis, Thrips tabaci)	↗	+		S. 77 (16.11)
	<b>Tomaten</b>				
	<b>Tomatenminierfliege</b> (Liriomyza bryoniae)	!	↗		S. 91 (17.12)
	<b>Tomatenminiermotte</b> (Tuta absoluta)	!	!		S. 94 (17.5)
	<b>Gurken / Tomaten / Auberginen</b>				
	<b>Gewächshausmottenschildlaus</b> (Trialeurodes vaporariorum)	↗	+		S. 76 (16.10) S. 90 (17.11)
	<b>Bohnen / Tomaten</b>				
	<b>Graufäule</b> (Botrytis cinerea)	+	+		S. 83 (17.3), -
	<b>Tomaten</b>				
	<b>Samtfleckenkrankheit</b> Fulvia fulva (syn. Cladosporium fulvum)	++	++		S. 87 (17.7)
	<b>Kraut- und Braunfäule</b> (Phytophthora infestans)	!	!		S. 86 (17.6)
	<b>Echter Mehltau</b> (Oidium neolycopersici)	!	!		S. 88 (17.9)
	<b>Gurken / Zucchini</b>				
<b>Echter Mehltau</b> (Erysiphe cichoracearum / Sphaerotheca fuliginea)	+↗	+↗		S. 73 (16.6) S. 63 (13.3)	

## Tabellenlegende

Kein Problem:	Zunehmend:	Abnehmend:	Vereinzelt:	Vorhanden:	Probleme:
-	↗	↘	+	++	+++
! Schaderreger könnte auftreten, Kulturkontrollen bzw. Fallenüberwachung empfehlenswert!			* Homepage FiBL (Ausgabe 2025): <a href="https://shop.fibl.org/chde/1284-pflanzenschutzempfehlung.html">https://shop.fibl.org/chde/1284-pflanzenschutzempfehlung.html</a>		

## Impressum

Informationen lieferten:	Daniel Bachmann, Zacharias Ulbrich & Christof Gubler, Strickhof, Winterthur (ZH) Björn Berchtenbreiter, Arenenberg, Salenstein (TG) Martin Keller, Esther Mulser, Micaela Jenni & Carolin Luginbühl, Beratungsring Gemüse, Ins (BE) Adrian Meuwly & Tiziana Lottaz, Grangeneuve, Posieux (FR) Lukas Müller, Inforama Seeland, Ins (BE) Vivienne Oggier & Ruth Falkenhahn, Landwirtschaftliches Zentrum, Salez (SG) Silvano Ortelli, Ufficio della consulenza agricola, Bellinzona (TI) Jan Siegenthaler & Christian Wohler, Liebegg, Gränichen (AG) Stève Breitenmoser, Matthias Lutz & Torsten Schöneberg, Agroscope
Herausgeber:	Agroscope
Autoren:	Comelia Sauer, Matthias Lutz, Serge Fischer, Lucia Albertoni (Agroscope), Silvano Ortelli, Consulenza agricola, Bellinzona (TI), Pascal Herren (FiBL)
Abbildungen & Fotos:	Abb. 1-4, 6 + Fotos 4-6, 9: C. Sauer (Agroscope); Abb. 5: D.T. Baumann (Agroscope); Fotos 1, 7, 12-13: R. Total (Agroscope); Foto 2: U. Remund (Agroscope); Foto 3: H.U. Höpli (Agroscope); Foto 8: J. Siegenthaler, Liebegg, Gränichen; Foto 10: J. Rüegg (Agroscope); Foto 11: H.P. Buser (Agroscope)
Zusammenarbeit:	Kantonale Fachstellen und Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL)
Copyright:	Agroscope, Reckenholzstrasse 191, 8046 Zürich, <a href="http://www.agroscope.ch">www.agroscope.ch</a>
Adressänderungen, Bestellungen:	Comelia Sauer, Agroscope, <a href="mailto:comelia.sauer@agroscope.admin.ch">comelia.sauer@agroscope.admin.ch</a>

### Haftungsausschluss

Die in dieser Publikation enthaltenen Angaben dienen allein zur Information der Leser/innen. Agroscope ist bemüht, korrekte, aktuelle und vollständige Informationen zur Verfügung zu stellen – übernimmt dafür jedoch keine Gewähr. Wir schliessen jede Haftung für eventuelle Schäden im Zusammenhang mit der Umsetzung der darin enthaltenen Informationen aus. Für die Leser/innen gelten die in der Schweiz gültigen Gesetze und Vorschriften, die aktuelle Rechtsprechung ist anwendbar.